

Plenarsitzung am 06.07.06

Mündliche Anfrage des Abgeordneten Peter Hufe (SPD):

Ich bitte die Staatsregierung um Mitteilung, ob im Zeitraum von 1993 – 2006 eine jährliche Wasserbilanz des großen Brombachsees durchgeführt worden ist und ob die Berechnungen möglichst digital zur Verfügung gestellt werden können?

Antwort von Staatssekretär Dr. Otmar Bernhard:

Eine jährliche Wasserbilanz in der genannten Form liegt – wie auch für die übrigen Talsperren in Bayern – für den Großen Brombachsee nicht vor. Sie ist nicht Stand der Technik.

Auch geben die örtlichen Vernässungsprobleme durch den Aufstau des Großen Brombachsees dafür keinen Anlass. Die Vernässungen beruhen nicht auf einer unzulänglichen Dichtheit des Sees. Es handelt sich vielmehr um ein Problem infolge der Veränderung der Druckpotenzialverhältnisse des Grundwasserzu- und -abstroms.

Das Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) engagiert sich seit Jahren für eine Klärung und allseits annehmbare Lösung der Vernässungsprobleme. Den Betroffenen wurde dabei jede erdenkliche Hilfestellung angeboten und gewährt. Sie reichte von Kostenvorschüssen, der Untersuchung der Anwesen durch die Landesgewerbeanstalt Nürnberg (LGA) in allen gewünschten Fällen, der Beratung zu den Gutachten der LGA bis zur Übernahme der Kosten für die Rechtsberatung und für einen Fachberater, damit die Betroffenen ihre Anliegen und Interessen entsprechend begründet vortragen können.

Mit der Prüfung und Genehmigung des Bauentwurfs für die Sanierungs- und Abhilfemaßnahmen durch die Regierung von Mittelfranken, das StMUGV und das Landesamt für Umwelt (LfU) am 10.02.2006 wurde die Untersuchungs- und Konzeptionsphase abgeschlossen. Das vorgesehene Sanierungskonzept basiert auf einer fundierten Ermittlung der veränderten Grundwasserverhältnisse mit Hilfe einer Vielzahl von Pegeln und Rammbohrungen und Untersuchungen des LfU. Dabei wurden ausreichende Sicherheitszuschläge zu Gunsten der Betroffenen einkalkuliert.

In etwa der Hälfte der betroffenen Anwesen hat das örtlich zuständige Wasserwirtschaftsamt Ansbach bereits eine Vereinbarung mit den jeweiligen Betroffenen geschlossen und in einigen Fällen bereits die notwendigen baulichen Maßnahmen durchgeführt. Die geplanten weiteren Maßnahmen sollen zügig, möglichst bis Ende 2007, umgesetzt werden. Nach Durchführung aller Maßnahmen wird mit einer neuerlichen Vernässung durch hohe Grundwasserstände in Folge des Aufstaus des Brombachsees nicht mehr gerechnet.